



Klanggeschichte: Welches Instrument macht das passende Geräusch?



Mit Lisa Mergner studierten die Kinder den „Cup-Song“ ein. Ein Plastikbecher wird dabei als Percussion-Instrument verwendet, mit dem der Rhythmus eines Liedes geklopft wird. Fotos: ak

Kreativ sein mit Musik

Workshops an der Grundschule mit Singen, Tanzen und Malen

Von Anna Kolbinger

Rottenburg. In sieben Workshops lernten die Kinder von acht Grundschulklassen die Facetten der Musik kennen. Im Rahmen des „Aktionstages Musik“ in Bayern tanzten und malten die Schüler oder machten selber Musik. Am Freitag wurden die Ergebnisse der Workshops den Mitschülern und Eltern in einer Aufführung auf dem Pausenhof präsentiert.

Die Kinder der acht teilnehmenden Klassen der Jahrgangsstufen zwei bis vier durften sich aussuchen, welchen Workshop sie besuchen wollten. So entstanden gemischte Gruppen mit Schülern aus drei Jahrgangsstufen. Wie im vergangenen Jahr stand ihnen dabei eine breite Auswahl an Projekten zur Verfügung, die alle Aspekte der Musik umfassten.

Mit Marita Woitaschik an der Gitarre lernten die Mädchen und Buben bairische Kinderlieder wie etwa „Da Frosch“. Gesungen wurde auch mit Hildegard Högl, allerdings in einer anderen Sprache. Sie übte mit den Kindern englische Kinderlieder. Unter anderem sangen sie von „Two Little Dicky Birds“. Eine etwas andere Form von Gesang war



Sonja Forster animierte die Kinder zum Tanzen.

im Workshop von Heidi Butscher geboten: Die Kinder bekamen die „Ballade vom schweren Leben des Ritters Kauz vom Rabensee“, die sie in Gruppen in Rapform aufbereiten sollten.

Mit Karin Maier fanden die Kinder heraus, wie Regen klingt und wie man das Klappern von galoppierenden Pferden oder das Klopfen an einer Tür nachmachen kann. Die Gruppe gestaltete die Klanggeschichte „Das Geisterhaus“, bei der der gesprochene Text mit passenden Geräuschen unterlegt wurde.

Wie man mit Cups, also Plastikbechern, Musik machen kann, erfuhren die Teilnehmer von Lisa Mergners Workshop. Sie studierte

mit den Kindern den „Cup Song“ ein. Dabei werden Plastikbecher in Percussion-Instrumente umfunktioniert und der Rhythmus des Liedes mit Bechern und Händen geklopft. Den Rhythmus eines Liedes in Bewegung umwandeln konnten die Kinder des Workshops mit Sonja Forstner. Sie tanzten zum Lied „U Can't Touch This“ von MC Hammer.

Töne in einem Bild festhalten stand bei dem Workshop von Sabine Seemann und Stephanie Fröschl auf dem Programm. Zur Musik vom „Karneval der Tiere“ malten die Mädchen und Buben in Gruppen ein Aquarium, zu rhythmischen afrikanischen Klängen entstanden ebenfalls passende Bilder.

Am Mittwochvormittag hatten Kinder und Lehrer zwei Stunden Zeit die Lieder und Tänze einzustudieren, beziehungsweise die Bilder zu malen. Was die Kinder in den Workshops gemacht haben, wurde den Mitschülern und einigen Eltern, die sich im Pausenhof eingefunden hatten, am Freitag bei strahlendem Sonnenschein vorgeführt.

Initiator des „Aktionstages Musik“, das heuer unter dem Motto „Musik bringt uns zusammen“ steht, ist die Bayerische Landeskoordinierungsstelle Musik. Ziel des Aktionstages ist es, das gemeinsame Singen und Musizieren zu fördern. In Rottenburg haben sich Marita Woitaschik und Heidi Butscher um die Organisation der Workshops gekümmert. Mit Aktionen wie diesen möchten sie die Freude an der Musik an die Kinder weitergeben. Das habe sehr gut funktioniert, sagt Woitaschik. Man habe gesehen, mit welchem Spaß und mit welcher Begeisterung die Mädchen und Buben bei der Aufführung dabei waren.

Für die ersten Klassen stand in dieser Woche im Rahmen des Aktionstages ein Besuch in der Städtischen Musikschule auf dem Programm. Dort lernten sie verschiedene Instrumente kennen und durften selber versuchen darauf zu spielen.



Zur Musik vom „Karneval der Tiere“ malten die Kinder ein Aquarium.



Mit Marita Woitaschik wurden bairische Kinderlieder gesungen.